

hänger aufs Schaffot gebracht hatte (März und April 1794), alle Gewalt an sich.

Er stellte zwar die Religion des höchsten Wesens wieder her (Mai 1794), aber die Furcht vor Feinden und der sich verbreitende Argwohn, er wolle die Revolution rückgängig machen, veranlaßten ihn, das Gesetz (vom 10. Juni 1794) durchzusetzen. Nach diesem genügte bei Verurtheilungen jede Art von Beweis und die Geschwornen sollten sich lediglich durch ihr Gewissen leiten lassen. Dieses Gesetz, das der Willkür freien Lauf ließ, führte zu zahllosen Hinrichtungen. Das Schreckensregiment hatte seinen Höhepunkt erreicht. Das öffentliche Mitleid begann sich zu regen. Die Gegner Robespierres, an ihrem Leben bedroht, vereinigten sich zu einem Angriff auf denselben. Er wurde am 27. Juli einer Verschwörung gegen die Republik angeklagt, mit den bedeutendsten seiner Parteigänger verhaftet und am folgenden Tage hingerichtet.

Indessen hatte der Krieg gegen die Coalition für Frankreich eine günstige Wendung genommen. Durch das Massenaufgebot (des Mathematikers) Carnots, demgemäß alle weaffenfähigen Männer von 15—25 Jahren in den Krieg mußten, erlangte die Republik ein nationales Heer. An die Stelle Dumouriez', der sich bei dem Sturze seiner Partei nach England geflüchtet hatte, waren Pichegru und Jourdan getreten. Letzterer besiegte die Oesterreicher bei Fleurus (spr. Flöriu, Juni 1794) und drängte sie bis an den Main, wurde aber hier durch die Niederlage bei Höchst zum Rückzuge gezwungen. Pichegru drang von Belgien nach Holland vor und eroberte es mitten im Winter (1794/1795). Das eroberte Gebiet wurde als „batavische Republik“ mit Frankreich vereinigt. Indessen war in Oesterreich ein bedeutungsvoller Ministerwechsel eingetreten. An die Stelle des Preußen zugeneigten Grafen Kobenzl trat Franz Freiherr von Thugut, ein Staatsmann von klarem, weitschauendem Blicke.

Er war zu Linz 1736 als Sohn eines Schiffsmeisters geboren. Eine Anekdote erzählt, daß er Thunichtgut geheißt und auf einer Donaufahrt als Schiffszunge durch sein munteres Wesen das Interesse Maria Theresias erregt habe. Die edle Herrscherin nahm sich seiner an. Er studierte an der orientalischen Akademie, war später bei der Gesandtschaft in Constantinopel, vermittelte den Teschner Frieden und wirkte darnach als Gesandter in Italien und in der Türkei.

Er durchschaute die egoistische Politik Preußens, die sich namentlich bei der zweiten Theilung Polens bekundet hatte, und mußte ihr mit Erfolg zu begegnen.

Die zweite und dritte Theilung Polens.

Als Rußland gleichzeitig mit Schweden und mit der Türkei in einen Krieg verwickelt war, benützten die Polen, gestützt auf ein Bündnis mit Preußen, die Gelegenheit, das liberum Veto abzuschaffen und an die Stelle der Wahl- eine Erbmonarchie zu setzen (1791). Aber Rußland bewog einen Theil der Epelleute, zur